

Die 'peinlichste Kabinettsitzung des Jahres'

Heute muß die Koalition im AWACS-Streit gegen sich selbst antreten - und dann in Karlsruhe

Von Josef Joffe

Der bittere Balkan-Kelch wird nun doch nicht an den Bonnern vorbeigehen. In der Nacht zum Donnerstag hat der Sicherheitsrat entschieden, das Flugverbot über Bosnien 'im Falle neuer Verstöße' gewaltsam durchzusetzen; dies nach wochenlanger Diskussion und mehrfacher Entscheidungs-Blockade. Immerhin sind seit dem 9. Oktober an die 500 Verstöße registriert worden - die meisten durch serbische Flugzeuge. Die Russen haben eingelenkt, aber erst nachdem sie sich mit einer scharfen Begrenzung durchgesetzt hatten: Geschossen werden darf nur auf fliegendes Gerät. Bodenziele - geparkte Flugzeuge, Rollbahnen, Flugabwehr-Batterien - sind tabu.

Es ist möglich, daß die Serben nun darauf verzichten werden, die Geduld des Westens weiter zu testen. Aber auch so wären die Bonner nicht aus der AWACS-Klemme. Denn: Ein Flugverbot ohne diese fliegenden Aussichtstürme mit ihren weitblickenden Radaraugen (knapp 400 Kilometer) ließe sich nur sehr mühsam überwachen. Und ohne die Deutschen an den AWACS-Computern - da hat sich schon NATO-Generalsekretär Manfred Wörner vorsorglich gemeldet - würde eine 'sehr schwierige Lage' entstehen. Die AWACS werden also weiterfliegen und den Feuerbefehl an NATO-Jäger weitergeben, so denn ein nicht genehmigtes Flugzeug auf dem Schirm auftaucht.

Folglich wird die Nation an diesem Freitag

Zeuge eines nicht ganz bismarckreifen Kabinettsstückes werden. Erster Auftritt: Kanzler Kohl, der extra aus dem Osterurlaub zurückkehrt. Der wird dann den Chor der Unions-Minister auf ein 'Ja' zu AWACS einstimmen. Zweiter Auftritt: das Minderheitenfählein der FDP-Minister. Die, so steht es in der Regieanweisung, werden entweder stumm um den Tisch herum blicken oder gar unisono 'nein' rufen. Nicht auftreten wird übrigens FDP-Hauptminister Kinkel; der ist auf Dienstreise im Pazifik und hat Transportprobleme: Für seinen Luftwaffen-Jet fehlt eine Ersatz-Crew, und bei den Zivilen fehlen von Bangkok aus die passenden Flüge.

Dritter Auftritt: die FDP-Fraktion mit einer Einstweiligen Anordnung vor dem Verfassungsgericht. Tenor: Deutsche raus aus AWACS. Wenn es denn wollte, könnte das Gericht die Koalition aus ihrer selbstgestellten Falle befreien. Um sich während des ersten Golfkrieges (Iran-Irak, 1980-1988) den amerikanischen Wünschen nach deutschen Patrouillen-Schiffen im Golf elegant zu entziehen, hatte der Bundessicherheitsrat 1982 unter Kohl einfach entschieden, daß das Grundgesetz derlei verbiete. Tatsächlich ist die Verfassung ziemlich permissiv. Sie läßt die Teilnahme an 'Systemen kollektiver Sicherheit' zu (Art. 24). Ein solches sind die Vereinten Nationen. Deren Charta verpflichtet die Mitglieder im Sanktionsfall Streitkräfte zur Verfügung zu stellen. Zwar ist mit Art. 43 der Charta keine automatische

Beistandspflicht verbunden, aber wer die Charta - wie Bonn - bedingungslos unterzeichnet hat, hat damit schon mal eingestanden, daß einer Beteiligung kein widerstrebendes Verfassungsrecht entgegensteht. Selbst wenn es so wäre: Laut Art. 25 GG geht Völkerrecht vor Nationalrecht.

Kurzum: Ein halbwegs beschlagener Regierungsanwalt muß vor Karlsruhe keine Angst haben. Aber das Gericht muß bei dem 'Affentheater' (Helmut Schmidt) nicht unbedingt mitspielen. Es könnte vielmehr die Zumutung abweisen und (auf gut deutsch) sagen: 'Eine politische Entscheidung gehört nicht vors Verfassungsgericht.' Was machen Kinkel und seine Mannen dann, nachdem sie anfänglich offenbar darauf gesetzt hatten, daß Kohl bei AWACS rechtzeitig einknicken werde? Koalitionsbruch im vierten Auftritt? Neuwahlen? Und dann der Versuch, dem Wahlvolk zu erklären, warum man ausgerechnet AWACS zur Schicksalsfrage hochgepeitscht habe - gegen die Allianz und gegen die Weltgemeinschaft?

Aber man soll die Kritik nicht vor Schluß der Aufführung zu Ende schreiben. Warten wir erst die 'peinlichste Kabinettsitzung des Jahres' ab - wie ein Koalitions-Anonymus höhnte. Und dann den nicht minder peinlichen Gang nach Karlsruhe. Nur: Shakespeare wird das 'größere Deutschland' nicht bieten, sondern eben 'Affentheater'.